



100 Jahre

Freiwillige Feuerwehr



Groß Weißenbach

**Bürgermeister
Johann Hofbauer**



Meine herzlichen Glückwünsche !

Der Freiwilligen Feuerwehr Großweißbach gelten aus Anlaß ihres 100. jährigen Gründungsjubiläums verbunden mit den diesjährigen Abschnittsfeuerwehrleistungsbewerben meine herzlichsten Glückwünsche .

Wir alle wissen, daß die Arbeit der Feuerwehren für das Gemeinwohl wichtig und unverzichtbar ist. Diese Arbeit verdient es, in jeder Weise unterstützt zu werden.

Mein Dank gilt daher heute vor allem jenen Männern, die durch ihren Einsatzwillen ihre Freizeit für die Aus- und Weiterbildung opfern, um sich gut vorbereitet in den Dienst der Nächstenhilfe zu stellen.

Am Gedanken der unentgeltlichen Hilfeleistung hat sich seit der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Großweißbach im Jahre 1908 nichts geändert, wohl ab in der technischen Ausrüstung. Verfügte die FF Großweißbach im Jahre 1908 nur über eine zweispännige Handspritze und seit dem Jahre 1942 über eine Motorspritze Marke Rosenbauer TS 80, so erfolgte die Motorisierung bereits im Jahre 1947 mit einem Krupp-Militärmannschaftswagen mit 60 PS, welcher aber später wieder verkauft wurde und sich heute als einziges noch existierendes Exemplar, allerdings wieder auf Militärausführung umgebaut, in einem Oldtimermuseum in Bad Ischl befindet.

Im Jahre 1965 wurde schließlich eine neue Tragkraftspritze Rosenbauer TS VW 75 angeschafft. Im Jahre 1974 wurde unter Feuerwehrkommandant BI Johann Raab ein neues Kleinlöschfahrzeug, Type Ford Transit 150 in Dienst gestellt und Großweißbach war somit als erste Feuerwehr in der Großgemeinde motorisiert und es wurde weiters auch bereits im Jahre 1976 die FF Großweißbach mit Schwerem Atemschutz ausgerüstet.

In den Folgejahren wurden auch Fahrzeugfunk- und Handfunkgeräte angeschafft.

Auf Grund der Zuständigkeit für die OMV-Schieberstation in Frankenreith erhielt die FF Großweißbach im Jahr 1981 vom Landesfeuerwehrkommando ein Kleinrüstfahrzeug sowie 4 Hitzeschutzanzüge, ein Gasspürgerät und Absperrmaterial zur Verfügung gestellt . Schlußendlich erfolgte im Jahr 1988 mit der Anschaffung eines TLF 2000 die Komplettierung der Ausrüstung der FF Großweißbach.

Im Jahre 1988 erfolgte gleichzeitig mit der TLF 2000-Anschaffung auch ein erster Zubau zu dem in den 60-iger Jahren auf seinem heutigen Standort neu errichteten Feuerwehrhaus . Aus Anlaß der Anschaffung des neuen RLFA 2000 im Jahr 2005 erfolgte ein weiterer Zubau zum Feuerwehrhaus.

Nicht minder hat aber auch die Ausbildung der Feuerwehrmänner mit den modernen Geräten Schritt halten müssen .

Denn jedes noch so moderne Gerät ist ohne Wirkung, wenn es nicht von gut ausgebildeten Feuerwehrmitgliedern bedient wird.

Das 100. jährige Gründungsjubiläum bietet deshalb auch einen willkommenen Anlaß, allen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Großweißbach aufrichtig zu danken und ihnen für ihr engagiertes und erfolgreiches Wirken in den vergangenen Jahrzehnten die größtmögliche Anerkennung auszusprechen.

Mein Dank gilt aber auch natürlich der Bevölkerung unserer Gemeinde für die immer vorhandene Unterstützung des Feuerwehrwesens.

Diese Unterstützung zeigt auch, wie gut der Kontakt zwischen unseren Feuerwehren und der Bevölkerung ist. Ich glaube wir können stolz sein auf unsere Feuerwehren in der Gemeinde.

Ein besonderes „Danke Schön“ möchte ich aber auch dem Kommando der FF Großweißbach für die hervorragende Führungs- und Ausbildungsarbeit sagen. Das Kommando einer Feuerwehr steht ja an vorderster Stelle und leistet viel Arbeit, die leider nicht alle sehen.

Zum Schlusse kommend, wünsche ich dem aus Anlaß des 100. jährigen Gründungsjubiläums stattfindenden Abschnittsfeuerwehrleistungsbewerb in Großweißbach in Verbindung mit dem traditionellen Feuerwehrfest der FF Großweißbach einen finanziell erfolgreichen und gesellschaftlich guten und harmonischen Verlauf sowie der FF Großweißbach für die Zukunft alles erdenklich Gute .

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Gr. Weißenbach
100 Jahre Sicherheit für ein Dorf!

2008 feiert die Freiwillige Feuerwehr Gr. Weißenbach im Abschnitt Zwettl ihr 100-jähriges Bestehen. Dies ist der Anlass, die Geschichte der Feuerwehr in Form einer Festschrift zu Dokumentieren.



Als die Feuerwehr gegründet wurde, war alles noch ganz anders, denn kein Jahrhundert wie das 20. Jahrhundert hat so viel technischen Fortschritt gebracht. Das hat zwar den Menschen viele Vorteile gebracht, aber auch eine Menge zusätzlicher Probleme.

Als die Feuerwehr gegründet wurde, war ausschließlich der Brandschutz Aufgabe der Feuerwehr. Die Gerätschaften die damals zur Verfügung standen waren einfach und hatten nur einen begrenzten Wirkungsgrad. Trotzdem war es für jeden Ort ein enormer Fortschritt einen organisierten Brandschutz zu haben. Da diese Geräte damals schon „teuer“ waren, war es für kleine Gemeinden nicht einfach diese zu finanzieren.

Gr. Weißenbach war wie aus der Dorfchronik ersichtlich doch schon ein lokal bedeutender Ort. Allein die Lage an der B36 als wichtige Nord-Süd Strassenverbindung im Bezirk sorgte immer wieder für entsprechende Einsätze.

Die Zeiten zwischen den beiden Weltkriegen brachte ebenfalls viele Probleme. Aber es gab immer wieder Männer die sich der Freiwilligen Feuerwehr zur Verfügung stellten und so konnte bis heute eine moderne schlagkräftige Feuerwehr aufgebaut werden.

2005 konnte ein RLFA2000 in Dienst gestellt werden. Dieses Fahrzeug konnte mit einem erhöhten Fördersatz des NÖ LFV beschafft und stellt eine wesentliche Verbesserung der Ausrüstung dar.

Aber auch die persönliche Mannschaftsausrüstung wurde laufend verbessert.

Ebenso wurde ein Zubau zum Feuerwehrhaus errichtet und dieses in seiner Gesamtheit renoviert. Durch die Unterstützung der Gemeinde, aber auch immer wieder durch die gesamte Bevölkerung bei vielen Anlässen, konnten viele Projekte verwirklicht werden.

Die Feuerwehr Gr. Weißenbach hat auch immer wieder durch ihre Mitglieder in überörtlichen Bereichen mitgearbeitet und ist so ein wertvoller Partner im NÖ Landesfeuerwehrverband.

Die Feuerwehr Gr. Weißenbach ist ein wichtiger Bestandteil der Feuerwehren der Gemeinde Gr. Göttfritz und bietet den Menschen nicht nur im eigenen Dorf Schutz und Hilfe.

Ich bin überzeugt, dass auch in Zukunft die Feuerwehr Gr. Weißenbach ihre Aufgaben perfekt erfüllen wird. Sie wird ein guter Partner der Gemeinde, der Bevölkerung und des NÖ Landesfeuerwehrverbandes sein.

Ich danke allen die bisher dazu beigetragen haben und wünsche Euch für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

Euer
Bezirksfeuerwehrkommandant
Oberbrandrat Ing. Gerwald Brandstötter

Grußworte
des Abschnittsfeuerwehrkommandanten



Ich darf der Freiwilligen Feuerwehr Groß Weißenbach zum 100 jährigen Bestandsjubiläum sehr herzlich gratulieren.

Wenn eine Freiwillige Feuerwehr ihr 100 jähriges Bestandsjubiläum feiert, so heißt das aber auch, 100 Jahre freiwilliger Dienst für die Ortsbewohner, bzw. für die Öffentlichkeit. Eine Feuerwehr zu gründen, und dafür Mitglieder zu bekommen war damals sicher nicht leicht. Mussten doch dafür auch noch die entsprechenden finanziellen Mittel aufgebracht und Gerätschaften angekauft werden. Zur Gründung einer Feuerwehr, muss aber auch ein Zusammenhalt der Dorfbewohner vorhanden sein. Ich glaube, dass dieser Zusammenhalt auch noch heute in Groß Weißenbach vorhanden ist, und bitte die Bevölkerung auch in Zukunft zu eurer Feuerwehr zu halten, und diese zu unterstützen. Die Mitglieder der FF Groß Weißenbach haben sich immer bemüht mit möglichst modernen Geräten ihre Aufgabe zu erfüllen.

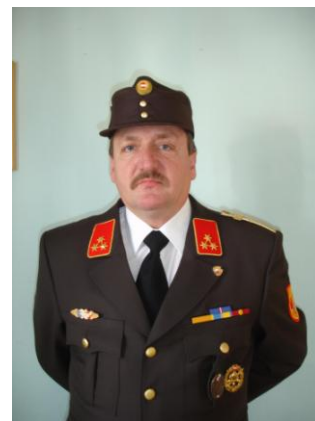
Erst im Jahr 2005 konnte eines der modernsten Feuerwehrfahrzeuge des Abschnittes Zwettl mit der Unterstützung des Landes NÖ und der Gemeinde Groß Göttfritz bei der FF Groß Weißenbach in den Dienst gestellt werden. Aber zu einer funktionierenden Feuerwehr, gehört nicht nur modernes Gerät, sondern auch eine motivierte und gut ausgebildete Mannschaft. Dies alles trifft in Groß Weißenbach zusammen, und dafür möchte ich mich bei der Mannschaft, dem Kommando und vor allem beim Kommandanten bedanken.

Nur so können wir unseren Grundsatz „Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit“ erfüllen.

Ich wünsche der Freiwilligen Feuerwehr Groß Weißenbach alles Gute für die Zukunft, und bedanke mich bei jedem einzelnen Mitglied für die Unterstützung des Feuerwehrwesens.

Euer Abschnittsfeuerwehrkommandant
Brandrat Willibald Burger

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr
Groß Weißenbach



Das 100 –jährige Gründungsjubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Gr.Weißbach ist der geeignete Zeitpunkt, kurz Rückschau zu halten, aber auch in die Zukunft zu blicken. Es ist sicherlich wichtig, sich Entstehung und Entwicklung unserer Freiwilligen Feuerwehr ins Gedächtnis zu rufen und sich die ursprünglichen Grundlagen vor Augen zu halten.

Die Festschrift greift daher zu Recht wichtige Ereignisse und herausragende Leistungen der Vergangenheit auf und würdigt den persönlichen Einsatz zahlreicher Feuerwehrkameraden. Es ist zweifellos auch richtig, sich der Männer zu erinnern, die den „ Verein der Freiwilligen Feuerwehr Groß Weißbach „, gegründet und ihren Bestand bis zum heutigem Tag gesichert haben. Diese Leistungen - bei zum Teil schwierigen Verhältnissen verdienen Respekt und Anerkennung. Seit 1970 ist die Freiwillige Feuerwehr kein Verein mehr, sondern eine Körperschaft öffentlichen Rechtes. Ich möchte an dieser Stelle Danke sagen, allen meinen Kameraden, deren Familienangehörigen und freiwilligen Helfern, die immer wieder bereit sind ihre Freizeit zum Wohle der Mitmenschen zu opfern.

Mein besonderer Dank gilt auch allen Ortsbewohnern und Bewohner der Nachbarorte, die ihre große Unterstützung, die sie mit dem Besuch des Feuerwehrfestes immer wieder beweisen.

Bedanken möchte ich mich auch beim Motorsportverein Groß Weißbach und der Jugend Groß Weißbach für die großzügige Unterstützung und gute Zusammenarbeit bei den verschiedenen Veranstaltungen.

Ein herzliches Dankeschön an den Herrn Bürgermeister und allen Damen und Herren des Gemeinderates, dem Abschnitts- und Bezirkskommando für die gute Zusammenarbeit. Ich wünsche mir, dass der Freiwilligen Feuerwehr Groß Weißbach auch in Zukunft genügend Idealisten zur Verfügung stehen, um unserer Aufgabe gerecht zu werden, den Mitmenschen zu helfen, ohne Ansehen der Person getreu nach der Gelöbnisformel

„Gott zur Ehr dem nächsten zur Wehr!“

HBI Herbert Raab
Feuerwehrkommandant



DIE MANNSCHAFT IM JAHRE 1985

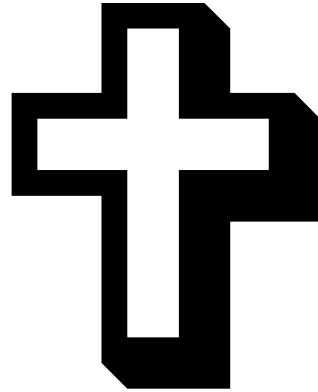
hintere Reihe v.l.n.r. Pöll Leopold; Raab Jbsef; Raab Herbert; Pöll Jbsef; Raab Jbhann; Hochleitner Jbhannes; Raab Franz; Kettinger Jbsef;
 mittlere Reihe v.l.n.r. Raab Leopold; Rosenmaier Jbsef; Trapp Leopold; Pöll Franz; Riegler Franz; Thaler Ernst; Fröschl Franz; Walter Ignaz;
 vordere Reihe v.l.n.r. Zach Jbhann; Fröschl Jbsef; Raab Jbhann; Hochleitner Jbhann; Huber Ernst; Sedl Erich; Wischofer Franz;
 Rosenmaier Jbsef; Neuhauser Jbhann;

FF. Grossweissenbach



DIE MANNSCHAFT IM JAHRE 2007

- hintere Reihe v.l.n.r. Lang Franz; Wagner Patrick; Hochleitner Manuel; Öckl Andreas; Kettinger Ewald; Paukner Robert; Trappl Franz;
Wagtechner Herbert; Kropik Manfred;
- mittlere Reihe v.l.n.r. Rosenmaier Peter; Kropik Martin; Raab Martin; Mold Willibald; Gruber Daniel; Trappl Leopold; Pöll Martin;
Raab Johann; Raab Stefan; Neuhauser Johann; Pöll Johannes; Pöll Josef; Pfeffer Andreas; Leidenfrost Thomas;
Siedl Erich; Hanny Josef; Hubmaier Christoph; Raab Josef; Pöll Leopold; Raab Franz;
- vordere Reihe v.l.n.r. Walter Ignaz; Hochleitner Johann; Raab Johann; Rosenmair Josef; Raab Herbert; Hochleitner Johannes;
Wishofer Franz; Raab Leopold; Schiller Werner;



**In tiefer Ehrfurcht
gedenken wir
unseren verstorbenen
Patinen
Fahnenmutter und Fahnenpatin
und allen Feuerwehrkameraden.**

**Wir danken ihnen für ihre
Kameradschaft,
für ihre Einsatzbereitschaft
und für ihre aufopfernde
Tätigkeit
im Dienste des Nächsten.**

Verhandlungsschrift

über die am **18. Februar 1908** im Hause des Herrn Bürgermeisters Sylvester **Reicherstorfer** abgehaltene Gründungsversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Groß – Weißenbach.

1. Der Bürgermeister eröffnete als Einberufer die Versammlung und teilte den Erschienen mit, daß er von der k.k. Bezirkshauptmannschaft den Auftrag bekommen hat, in Groß-Weißenbach eine Freiwillige Feuerwehr zu gründen.
2. Herr Lehrer Kuen sprach einige Worte über Zweck und Nutzen einer Feuerwehr in Groß-Weißenbach.
3. Auf eine bezügliche Frage des Bürgermeisters erklärten sich 24 auf beiliegendem Bogen gezeichnete Erschienene mit der Gründung einer Feuerwehr einverstanden und verpflichteten sich zum Beitritt.
4. Die vom n.ö. Landesvorstande herausgegebenen u. von der k.k. Statthalterei prinzipiell genehmigten Normalstatuten wurden verlesen, erklärt und einstimmig angenommen. Es wurde beschlossen die nötigen Schritte zur Erlangung der gesetzlichen Gültigkeit obgenannter Vereinsgesetze sofort zu unternehmen.
5. Mitglied und Gemeinderat Johann Redl stellt den Antrag, daß gleich jetzt die nötigen Wahlen vorgenommen werden mögen und daß sie bis zur Genehmigung der Statuten als eine provisorische erklärt und nach erfolgter Genehmigung definitiv werde. Er begründete den Antrag damit, daß man dann sofort eine Leitung habe, welche die nötigen Vorarbeiten veranlassen könne. Der Antrag wurde einstimmig angenommen und man schritt daher zur Wahl.
6. Die durch Zuruf zu Wahlkommissären bestimmten Herrn Silvester Reicherstorfer, Johann Redl und Rudolf Kuen Leiteten dann die Wahl, welche auf Stimmzetteln geheim vorgenommen (wurde) und öffentlich abgezählt wurde und folgendes Ergebnis hatte:
 1. Ignaz Eckl als Hauptmann,
 2. Michael Riegler als Hauptmannstellvertreter,
 3. Karl Huber als Spritzenkommandant,
 4. Josef Eckl als Spritzenkommandantstellvertreter,
 5. Ignaz Lutz als Steigerführer.In den Ausschuß kamen:
 1. Johann Redl Gemeinderat
 2. Josef Eckl
 3. Friedrich Heindl
7. Es wurde beschlossen alle Arbeiten in die Hände des prov. Feuerwehr-Ausschusses zu legen, welcher bei der ersten Generalversammlung darüber berichten wird.
8. Der Bürgermeister beglückwünscht den neugegründeten Verein und macht die freudige Mitteilung, daß der Gemeindeausschuß beschlossen hat, der Feuerwehr als Geburtstagsgeschenk eine Subvention von 250 K zu geben.

Lautes „Bravo“ dankt ihm dafür.

Geschlossen und gefertigt, am 18. Februar 1908



GRÜNDUNGSKOMMANDANT DER
FF GR. WEISSENBACH
ECKL IGNAZ geb. 1877
Hauptmann von 1908 – 1919

Michael Riegler als Hauptmannstellvertreter,
Karl Huber als Spritzenkommandant,
Josef Eckl als Spritzenkommandantstellvertreter,
Ignaz Lutz als Steigerführer.

Als Ausrüstung waren die bereits **1877** angeschaffte **zweispännige Spritze** sowie diverse Feuerlöschgeräte vorhanden. Zudem war als Einstellplatz ein im Jahr der Anschaffung der Spritze erbautes **Spritzenhaus** vorhanden.

Schon vor der Gründung unserer Feuerwehr wurde in der Schulchronik folgendes verzeichnet:

Ein „feuriges“ Jahrhundertende in Gr. Göttfritz

Bei einem **Unwetter** am Abend des 8. August **1899** schlug der Blitz in eine Mauer des Pfarrhofes und in den Kirchturm ein.

Die Feuerwehren bewährten sich also bereits und in der damaligen Zeit war man gleichfalls bestrebt, dem Stand der neuesten Technik zu entsprechen, erst wenige Tage vor jenem Blitzschlag, **am 3. August**, hatte man „**die neue Feuerwehrtelefonleitung eröffnet**“

Verlief der Blitzschlag im Bereich von Kirche und Pfarrhof noch relativ harmlos, so schlug „um dieselbe Zeit“ der Blitz in die hölzerne Schmiede in Kleinweißenbach ein, welche völlig ein Raub der Flammen wurde. Auch in Schafberg brannten zwei Häuser durch Blitzschlag nieder, ebenso fiel die Gratzmühle, Kleinweißenbach sozusagen benachbart, dem Feuer zum Opfer. In Grafenschlag wurden sogar in diesem Jahr drei Personen vom Blitz erschlagen. Im Oktober des Jahres **1899** gab es nochmals ein bedeutendes Schadenfeuer, was in der Schulchronik von Großweißenbach nachzulesen ist:

„**Am 9. Oktober um 6 Uhr nachmittags ist in dem Hause des Leopold Wieshofer zu Groß-Weißenbach ein Schadenfeuer ausgebrochen, dem drei Wirtschaftsgebäude, nämlich das des Leopold Wieshofer, des Johann Fels und des Georg Zinner zum Opfer fielen.**“

Für das Jahr **1904** wird in der Pfarrchronik die große **Trockenheit** als „denkwürdig“ angeführt. Wiederum mussten einige **Brandkatastrophen** verzeichnet werden. Blitzschlag war wiederum die Ursache dafür, daß in **Rohrenreith** die Anwesen von **Josef Palmetshofer und Ignaz Pöll sen. niederbrannten**. Über eine weitere Katastrophe wird in der Schulchronik von Großweißenbach angemerkt:

„**In diesem Jahr brach am 13. November 1904 gegen 7 Uhr morgens im Haus des Anton Grün in Groß-Weißenbach durch Unvorsichtigkeit des Knechtes ein Schadenfeuer aus, welchem vier Häuser samt Nebengebäuden zum Opfer fielen. Die Stallungen, Scheunen und Wohngebäude des Anton Grün, Franz Liebenauer, Franz Klohofer und Josef Müllner sowie die darin befindlichen Haus- und Wirtschaftsgeräte wurden vernichtet.**“

1905 wurde Großgöttfritz selbst von einer großen **Brandkatastrophe** heimgesucht, was man in der Schulchronik nachlesen kann: „Am **31. Mai um 10 Uhr** abends wurden die Bewohner von Groß-Göttfritz durch Feueralarm aus dem Schlaf geweckt. Die Scheunen der Wirtschaftsbesitzer **Josef Siedl und Franz Salzer** standen in hellen Flammen. In kurzer Zeit ergriff das Feuer auch die Wohn- und Wirtschaftsgebäude der Wirtschaftsbesitzer **Florian Kolm, Franz Fichtinger und Johann Pözl**. Im Nu standen alle fünf Gehöfte in Flammen, sodaß die vom Unglück Betroffenen kaum ihr nacktes Leben retten konnten. Den Bemühungen der Feuerwehren von Groß-Göttfritz; Groß-Weißenbach; Rohrenreith; Sprögnitz; Waldhausen; Nieder-Nondorf und Zwettl gelang es, den Brand auf die genannten fünf Objekte zu lokalisieren und unsägliches Elend vom ganzen Orte abzuwenden.“

1908 verzeichnete die Schulchronik am **20 Juni um ½ 4 Uhr** nachmittags wurden die Fluren von Groß-Weißenbach von einem **Hagelwetter** betroffen. Durch eine halbe Stunde hindurch fielen **haselnußgroße Eiskörner** nieder und richteten in den Kornfeldern einen nicht unbedeutenden Schaden an.

Großweißenbach gründete 1908 eine Ortsfeuerwehr und feierte gleich das Fest der Spritzenweihe.

Unwetterschäden gab es 1917 Die Getreideernte wurde durch **Hagelschlag** vermindert und blieb so unter den geschätzten Werten.

Am 26. Juli ging hier ein heftiges Gewitter nieder. Ein Blitzstrahl zündete das Haus Nr. 18/?/ des Wirtschaftsbesitzers Franz Fletzer. Dank dem sofortigen Eingreifen der hiesigen Bewohnerschaft und der Feuerwehr konnte sich der Brand auf kein weiteres Gebäude ausdehnen.

Schließlich wurde noch **Kleinweißenbach** von einer **Brandkatastrophe** heimgesucht. Das Anwesen des **Franz Größ** fiel am **19. Dezember 1917** einer **Brandlegung** zum Opfer, wobei auch Schweine und Ochsen verbrannten.



FRÖSCHL FRANZ geb. 1884
Hauptmann von 1919 – 1930

Eine Handpumpe der Marke Rosenbauer verbesserte ab 1920 die Ausrüstung.

Am **16. Mai 1923 um 8 Uhr abends** brannte das von Ortsarmen bewohnte „**Gemeindehäusl**“ (Nr.4) infolge Blitzschlages nieder. (Nachbarhaus der Schule) Über 700 Jahre stand es und diente in der ersten Zeit seines Daseins als „**Notspital**“ später verfiel es, bis auf Drängen der Behörden wieder ausgebessert, als Unterkunft für Ortsarme Verwendung fand.

Wenige Monate später wurde **Großweißenbach** allerdings von einer noch größeren **Brandkatastrophe** heimgesucht, der mehrere Häuser und auch die Schule zum Opfer fielen.

„**Sonntag, den 9. September 1923, 12 Uhr Mittag** brach in dem der Schule gegenüberliegenden der Frau **Maria Redl** gehörigen Gasthause Feuer aus, das infolge der großen Dürre rasch weitergriff und die Häuser des **Franz Rogner Nr. 35; Josef Fröschl Nr. 34; Georg Zach Nr. 33; Alois Steininger Nr. 50; Franz Fröschl Nr. 32** und zuletzt auch das **Schulgebäude Nr. 58 in Brand setze.**

Groß war die Aufregung unter den Ortsbewohnern, wenige eilten anfangs zu Hilfe, denn die hochaufliegenden brennenden Stroh- und Heubündeln setzten die umliegenden Gebäude ebenfalls in Gefahr. Die Feuerspritze wurde beim Haus Nr. 32 in Tätigkeit gesetzt, um das Übergreifen des Feuers auf Nr. 28 zu verhindern. Da dabei aber Unkundige die Spritze bedienten rieß der Sauger, sodaß die Spritze nicht mehr funktionierte. Nach kurzer Zeit kamen aber aus den umliegenden Orten wie Großgöttfritz, Zwettl (Rohr – spritze), Grafenschlag, Rappottenstein, Rudmanns, Marbach usw. Feuerwehren. Am Brandplatze waren nicht weniger als 13 Feuerwehren erschienen. Die entfernteste war die Feuerwehr aus Großmeinharts bei Groß Gerungs. Leider fehlte das Wasser und so war dem Feuer schwer beizukommen. Insgesamt fielen 7 Häuser dem Brand zum Opfer.

Das folgende Jahr 1924 war von der Witterung her auch nicht viel besser. „**Am 16. und am 20. Mai 1924** gingen über Großweißenbach **schwere Gewitter** nieder, die einem Wolkenbruch glichen.

Beide Male wurden Wiesen und Felder überschwemmt und beträchtlicher Schaden in den Äckern verursacht.“

Im **Juni 1924 brannte das Haus Nr. 55** des Johann Waglechner in Großweißenbach nieder.

Anfang Juli 1924 wurde dann Großgöttfritz von einer Brandkatastrophe Heimgesucht. Dazu lesen wir in der Pfarrchronik:

„Am **5. Juli 1924 um halbdrei Uhr morgens brach** in Großgöttfritz in der **Scheune des Schneiders Adolf Raab Feuer aus und ergriff das Anwesen des Bauers Ignaz Binder und** das angebaute Häuschen **des Maurers Johann Kurz.**

Der 9. September 1924 brachte für Großweißenbach ein „heftiges Nachtgewitter mit Hochwasser“

Im Juli **1926** wurde **Großgöttfritz** wieder von einem Unwetter heimgesucht. „9. Juli: ein starkes Gewitter mit außergewöhnlich starkem Regen entlud sich nachmittags über Großgöttfritz und die weitere Umgebung. Die ältesten Bewohner können sich auf keinen solchen Wolkenbruch erinnern. Das Wasser drang in mehrere Häuser, rieß auf Straßen und Wegen tiefe Gruben auf, ganze Schotterhaufen wurden fortgeschwemmt, dem Herrn Höbarth und Schwarzbichler entführte das Wasser einige Stösse Bretter, dem Herrn Gretz Alois rieß das Hochwasser einen Teil des Holzstoßes weg, der vor kurzen errichtete Steg beim Schulhaus wurde in den Schulgarten getragen.

Die Feuerwehren jubilieren:

1928 stand ganz im Zeichen besonderer Feierlichkeiten der Feuerwehr.

Am **20. Mai 1928** fand die **Fahnenweihe in Großweißenbach** statt:

Großweißenbach (Fahnenweihe) Eine schöne Feier, vom herrlichen Wetter begünstigt, sah am 20. Mai Großweißenbach. Die Feuerwehr, erhielt eine neue Fahne, die an diesem Tage geweiht wurde. Dazu fanden sich ein die Feuerwehren Zwettl; Großgöttfritz; Grafenschlag (diese mit Musikkapelle); Sallingberg; Sallingstadt; Oberstrahlbach; Obernondorf; Stift Zwettl; Uttissenbach; Rudmanns; Kleinschönau; Marbach; Jahnings und der Kameradschaftsverein von Zwettl. **Ferner erschienen der Hauptmann des Bezirksfeuerwehrverbandes Zwettl Herr Notar Werner;** zahlreiche Ehrengäste von Großweißenbach und den dazugehörigen Katastralgemeinden Frankenreith, Reichers und Rohrenreith und eine große Menge Gäste aus nah und fern. Nach der Begrüßung durch den Hauptmann Herrn Fröschl, nahm Hochw. Pfarrer Kitzmüller von Großgöttfritz die Weihe der Fahne vor. In der darauffolgenden Ansprache führte er aus, was die Fahne den Feuerwehrmännern zu sagen habe. Die Festrede hielt nach der Benagelung Herr Notar Werner. Er appellierte an die Jugend, die Reihen der Feuerwehren zu stärken und die älteren Mitglieder abzulösen. Den Festzug, bei dem die

Kapelle Oberleitner mit der neugegründeten Kapelle Grafenschlag abwechselnd flotte Weisen spielte, sah man sich noch recht gerne an, aber dann freute sich jeder schon auf ein Glas frisches Bier, denn die Sonne meinte es allzu gut und schüttelte nach den kühlen, trüben Vortagen ihre ganze Glut über die Anwesenden aus. Herr Fröschl hat sein schönes, geräumiges Haus an diesem Tage zu einem Gasthaus umgewandelt und hat dafür gesorgt, daß alle auf ihre Rechnung kamen, die Jugend beim Tanz, die Alten beim Bier. Die Küche sorgte dafür, daß keiner hungrig nach Hause zu gehen brauchte. Herr Fröschl hat den Beweis erbracht, daß er nicht nur ein tüchtiger Feuerwehrrhauptmann ist, sondern auch das Zeug zu einem Wirt hat. Ihm gebührt in erster Linie der Dank für die schöne Feier.

Die Fahne selbst ist ein Prachtstück von der Firma Katschtaler in Wien. Als Fahnenmutter fungierte Frau Maria Steininger und als Fahnenpatin war des Bürgermeisters Töchterlein Frl. Marie Wagner



Frau Maria Steininger (Foto zwischen der Fahne) kaufte die Fahne und übergab sie der Freiwilligen Feuerwehr , deshalb wurde Sie Fahnenmutter. Die Fahne wurde im Juni 1993 restauriert.

**Fahnenpatin:
Fr. Maria Redl**



1928 wurde bei Haus Nr. 31 ein neues Feuerwehrhaus errichtet.



HUBER FERDINAND geb. 1893
Hauptmann von 1930 - 1946

Knapp vor Jahresende **1936** wurde Frankenreith von einer schweren **Brandkatastrophe** heimgesucht: „Samstag **05. Dezember** abends wurden die Bewohner durch Feueralarm erschreckt. In **Frankenreith** standen **drei Häuser** in Flammen, nämlich **Hinterndorfer Florian , Weissinger Rupert und Auer Franz. Schuld** dürfte eine **schadhafte Ofenröhre** bei Hinterndorfer gewesen sein. Bei ihm brach das Feuer aus und als es bemerkt wurde, stand bereits der ganze Hausstock in Flammen.

Hinterndorfer konnte auch nichts mehr retten, alles Vieh mit Ausnahme des Pferdes, und alle Wirtschaftsgeräte sind verbrannt. Da alles mit Stroh gedeckt war, griff das Feuer schnell auf die in der Windrichtung liegenden Objekte über und es brannte alles vollständig nieder. Dagegen vermochten auch die herbeigeeilten Feuerwehren nichts auszurichten. Doch konnte bei den anderen Abbrändlern Vieh und Fahrnisse (Geräte) gerettet werden.

Im folgenden Jahr **1937** wurde dann **Großgöttfritz** selbst von Bränden heimgesucht. Am **06. August** brannte das Anwesen des **Adolf Gretz** nieder. Der Brand am **25. August** brach bei Herrn **Josef Fischer** aus , er griff auch auf das Nachbarhaus des **Josef Grötzl** über.

Der großen Feuchtigkeit und der Windstille ist es zuzuschreiben, daß mittels der Tätigkeit der Feuerwehren weiterer Schaden verhütet wurde.

Die Brandursachen dürften in beiden Fällen Unvorsichtigkeit gewesen sein.

Zwei Brände durch Blitzschlag gab es **1942**. Am **10. Juni** schlug der Blitz in **Kleinweissenbach** Nr. 20 bei **Franz Strasser** ein und einen Tag später am **11. Juni** in **Frankenreith** Nr. 10 bei **Friedrich Hafner**.

20 Frauen wurden während des Zweiten Weltkrieges zur Feuerwehr kommandiert.

**Aufstellung der eingeteilten Frauen im Jahr 1943
zur Feuerwehr Großweibenbach:**

Gisela Mold	verehelichte Pöll, Großweibenbach 37
Aloisia Strasser	von russischen Soldaten erschossen
Maria Raab	verehelichte Hofbauer, Zwettl
Maria Rogner	verehelichte Hackl, Großweibenbach 35
Adelheid Steininger	verehelichte Öckhl, Großweibenbach 50
Josefa Wieshofer	verehelichte Mold, Großgöttfritz
Josefa Wagner	verehelichte Pfeffer, Großweibenbach 46
Hermine Pöll	verehelichte Huber, Großweibenbach 36
Maria Steindl	verehelichte Pöltner, Böhmhöf
Rosa Paukner	verehelichte Gassenbauer, Wien
Maria Walter	verehelichte Tiefenbacher
Rosa Fröschl	verehelichte Gretz, Uttissenbach
Hermine Lutz	verehelichte Pöll, Großweibenbach 12
Maria Steininger	verehelichte Blauensteiner
Leopoldine Mold	verehelichte Pfeffer, Großweibenbach 27
Johanna Rogner	verehelichte Zeitlinger, Sprögnitz 30
Ludmilla Waglechner	verehelichte Neubauer Unterretzbach
Maria Pöll	verehelichte Swoboda (Fahrzeugpatin)
Josefa Lutz	verehelichte Raab, Großweibenbach 49
Erna Maierhofer	Gr. Weissenbach 29 — Roiten

Eine **Motorspritze** der Marke **Rosenbauer TS80** wird **1942** in den Dienst der Feuerwehr gestellt.



Feuerwehrrhorn
&
Feuerwehrrhacke



Ein alter Feuerwehrrhelm



alte Strahlrohre





WIMMER FRANZ geb. 1899
Hauptmann von 1946 – 1955

1946 Der elektrische Strom hatte erst sozusagen seinen Einzug gehalten, als es auch schon das erste Unglück gab.

Am **19. Jänner 1946** brannte das Haus Nr. 7 in **Frankenreith** nieder. Das Feuer ergriff auch die **danebenstehende Kapelle**, die Ursache war **Kurzschluß**.

Die Motorisierung der Feuerwehr erfolgte bereits 1947.



Ein Militärfahrzeug, ein **Krupp** Mannschaftswagen, **Baujahr 1937 – 1941** **60 PS, 3308 ccm**, wurde für Feuerwehrzwecke umgebaut.

Eine beachtliche Leistung. Welche Vorteile sich dadurch ergaben, zeigt die Tatsache, daß die Feuerwehr Großweißbach bei einem Brand in Klein nondorf bei Grafenschlag als erste Feuerwehr am Brandort eintraf. Dieses Fahrzeug wurde später verkauft und befindet sich heute, als einziges noch existierendes Exemplar, allerdings wieder auf Militärausrüstung umgebaut, in einem Museum in Bad Ischl.

Auto und Spritze wurden 1953 geweiht.

Patin war Maria Swoboda geborene Pöll aus Wien, eine gebürtige Großweißbacherin.

Der **Sommer 1947** wird als **trockenster seit etwa 100 Jahren** angemerkt, es herrschte überall auch **große Wassernot**, besonders **in Großweißbach**.



Auto- und Spritzenweihe 1953

Am **25. September 1947** brach in **Rohrenreith** ein **Brand** aus, dem **acht Häuser** zum Opfer fielen.

Im **August 1950** ging ein **starker Hagelschlag** nieder, dem ein Großteil des Obstes zum Opfer fiel.

In den Jahren **1953 bis 1955** wurden in Gr. Weissenbach **zwei Feuerlöschbehälter** mit 50 m³ bzw. 75 m³ errichtet.

Am **25. Juli 1954** gab es einen besonders schweren Unglücksfall. Frau **Maria Pichler** aus **Reichers** wurde **vom Blitz getötet**.

Am **26. Mai 1955** fuhr ein **Blitz** in die Scheune der **Fam. August Mold** in **Großgöttfritz** ein, zündete, doch konnte der Schaden durch Eingreifen der Bevölkerung und mehrerer Feuerwehren auf dieses Objekt beschränkt werden.

Der **14. Juli 1956** war in doppeltem Sinne ein Unglückstag für den Bereich von Großgöttfritz. **Josef Schrabauer** aus **Kleinweißenbach** Nr.21, 18 jährig, wurde **bei der Heuarbeit** auf der Wiese **durch einen Blitzschlag getötet**. Dieses Gewitter verursachte in **Großweißenbach** einen schweren **Hagelschlag**, durch welchen der Mohn in seiner Gesamtheit vernichtet wurde.

Das **alte Feuerwehrhaus** mußte wegen der neuen Straße **1956 abgerissen** werden. Es wurde auf einer Parzelle, die von der Familie Hochleitner angekauft wurde, **gegenüber deren Haus Nr. 42 neu errichtet**.

26. Juli 1957 gab es einen Brand bei Fam. Fletzer Nr. 52.



FRÖSCHL JOSEF geb. 1919
Hauptmann von 1955 – 1968

Als „**Katastrophenjahr**“ wird 1959 in der Gr. Göttfritzer Schulchronik bezeichnet und über Unwetterkatastrophen berichtet. Am **12. August 1959** ging ein **Wolkenbruch** über unseren Ort und seiner Umgebung derart nieder, daß das **Wasser stundenlang dreiviertel Meter hoch** auf der Straße flutete.

Bei der Vollversammlung vom 31.12.1962 wurde beschlossen das eine Anschaffung einer neuen TS VW dringend nötig wäre.

Am 15. Jänner 1963 brannte das Haus des Hauptmannes von Rohrenreith Herrn Schießwald. Der Einsatz gestaltete sich für alle eingesetzten Feuerwehren äußerst schwierig, denn außer dem Brand musste auch gegen die sehr tiefen Temperaturen und starke Schneeverwehungen angekämpft werden.

Anfang 1963 wurde das Grundstück von der Fam. Hochleitner angekauft und das neue Feuerwehrhaus gebaut.



Am 05.01.1964 wurde zur Kapitalauffrischung der Feuerwehrkasse beschlossen einen **Faschingszug** zu veranstalten.

Sirene auf dem FF Haus ist Baujahr 1964

Am 06.01.1965 ergab die Neuwahl folgendes Ergebnis:

Hauptmann Josef Fröschl

Hauptmannstellvertreter Alois Wagner

Schriftführer Johann Hochleitner

Zahlmeister Johann Öckl.

Von den Mitgliedern wurde eine Ballveranstaltung beschlossen.
Zur Aufbesserung der FF Kasse wurde beschlossen Unterstützende Mitglieder zu werben.

(stehend von links nach rechts)
Josef Hanny, Franz Wishofer,
Johann Hochleitner, Alois Wagner,
Alois Redl und Ernst Huber
(vorne von links nach rechts)
Leopold Raab, Johann Raab
und Erich Siedl



Seit dem Jahr 1965 nehmen Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Großweißbach sehr erfolgreich an den Leistungsbewerben der Feuerwehren teil.



Im Jahre 1965 wurde eine neue Tragkraftspritze TS VW 75 angekauft.

Am 19. August 1966 wurde das Bauernhaus der Fam. Mold ein Raub der Flammen.

1966 wurde wieder am 06. Jänner ein Faschingsumzug beschlossen. Der Ankauf eines neuen Feuerwehrautos wurde in Aussicht gestellt.

Am 06.01.1967 wurde der Ankauf eines Feuerwehrautos geplant. Es wurde einstimmig beschlossen die alte TS nicht zu verkaufen.

Am 06.01.1968 gab es wieder eine Neuwahl die folgendes Ergebnis brachte:

Hauptmann Johann Raab

Hauptmannstellvertreter Johann Hochleitner

Schriftführer Josef Rosenmaier

Kassier Ernst Huber

Der Feuerwehrhauptmann Josef Fröschl wurde von den Kameraden zum Ehrenhauptmann auf Lebenszeit ernannt.



RAAB JOHANN geb. 1937
Kommandant von 1968 – 1991



Johann Hochleitner
Hauptmannstellvertreter



Josef Rosenmaier
Schriftführer



Ernst Huber
Kassier



Der Löschteich auf dem Grund der Fam. Hochleitner wurde im Jahre 1969 errichtet.

Ein **Feuerwehrball** wurde am **25. Jänner 1970** im **Gasthaus Pöll** abgehalten.

1971 wurde das bisherige Kommando mit Stimmenmehrheit wieder = gewählt und eine Sammlung wurde auch wieder abgehalten.

Ab **1971 wurde sie eine öffentlich rechtliche Körperschaft**, damit verlängerte sich die Periode auf 5 Jahre.

Der Dienstgrad änderte sich von Feuerwehrhauptmann auf Brandinspektor BI.

Am 18. September 1972 ereigneten sich ein Großbrand in Gr. Weissenbach bei Fam. Trappl Nr. 17 und Fam. Kropik Nr. 16. Es waren 6 Feuerwehren mit 68 Mann und 2 TLF und 5 TS im Einsatz.

Nächste Haussammlung wurde 1972 veranstaltet.

Auch 1973 + 1974 wurde wie jedes Jahr eine Faschingssammlung durchgeführt.

1974 wurde im Gasthaus Schrammel in Frankenreith am 20. Jänner wieder ein Feuerwehrball veranstaltet.

In der Vollversammlung vom 14. Februar 1974 wurde der Ankauf eines KLF einstimmig beschlossen. Zur Finanzierung wird am Faschingsmontag eine Sammlung abgehalten.

Herrn Oberschulrat Volksschuldirektor **Julius Täuber** wurde am **30. Jänner 1974** für seine besonderen Verdienste um das Feuerwehrwesen die **Florianiplakete** von Oberbrandrat Penz im Gasthaus Siedl überreicht. Es waren alle Feuerwehrkameraden anwesend.

Ankauf eines KLF

Type Ford Transit 150

Autopatin :
Frau Maria Täuber



Am 25. Februar 1974 wurde in Grossweissenbach und Frankenreith eine Sammelaktion für das neue KLF mit Erfolg durchgeführt.

1974 wurde von der Fa. Rosenbauer ein neues KLF Kleinlösch – fahrzeug angekauft. (Rufname Pumpe Gr. Weissenbach)
Seitdem besitzen wir ein Feuerwehrfunkgerät als erste Feuerwehr in der Gemeinde.

Im August 1974 gab es einen Brand bei Fam. Praha in Kl. Weissenbach.

Im September 1974 wurden 5 Häuser ein Opfer eines Großbrandes in Rudmanns.

1975 wurde ebenfalls ein Feuerwehrball veranstaltet.

Am 06.Jänner 1976 wurde das bisherige Kommando wieder gewählt.
1976 wurde wieder eine Faschingssammlung durchgeführt.

Mit **schwerem Atemschutz** rüstet sich die Feuerwehr bereits **1976** als erste der jetzigen Großgemeinde Gr. Göttfritz aus.

Ankauf von Preßluftatmer am 16. Jänner 1976

Am 20. Juli 1976 erhielt die FF Zwettl einen Atemluftfüllkompressor Typ Poseidon 200/300 wo auch die FF Grossweissenbach ihren Anteil leistete und somit berechtigt ist für die Lebensdauer des Gerätes für Feuerwehrzwecke Pressluftflaschen kostenlos zu füllen.

Der Feuerwehrball 1977 fand auch wieder in Frankenreith statt.

Ab 1977 wird jährlich ein Fest abgehalten. 1977 wurde das KLF im Zuge des Festes gesegnet.

1978 wurde in Frankenreith die Gasstadiion errichtet und seitdem sind wir zuständige Stützpunktfeuerwehr.



Die Vollversammlung für die Neuwahl am 05. Jänner 1981 gab dem bisherigen Kommando wieder seine Stimmen.
1981 wurde wieder einmal ein Faschingsumzug veranstaltet.

1981 wurde von der FF Zwettl das Landesfahrzeug KRF Kleinrüst – fahrzeug nach Gr. Weissenbach überstellt. Baujahr 1976
Eine Faschingssammlung wurde auch 1982 durchgeführt.

Umstationierung eines KRF zur FF Großweibenbach

Der Landesfeuerwehrrat hat beschlossen, das bei der FF Zwettl stationierte KRF des NÖ Landesfeuerwehrverbandes zur FF Großweibenbach umzustationieren.

Die Umstationierung wird am Dienstag, den 29. Juni 1982 im Feuerwehrhaus der FF Zwettl vorgenommen.



Weihe des Kleinrüstfahrzeuges KRF am 27. Mai 1984
Autopatin : Frau Gerta Hochleitner

Das NÖ Landesfeuerwehrkommando teilt mit, dass der Landesfeuerwehrrat in der Sitzung am **22. März 1983** beschlossen hat, daß das Kraftfahrzeug mit dem polizeilichen Kennzeichen N 793 , welches derzeit bei Ihnen stationiert ist , in das **Eigentum der Stationierungsfeuerwehr** übergeht.

Brand des Mähdreschers von Herrn Johann Neuhauser 1982

Am 22. Jänner 1983 fand im Gasthaus Pöll ein Feuerwehrball statt. Bei der Vollversammlung am 04. Dezember 1983 wurde beschlossen: Verlegung einer **Hydrantenleitung** und Aufstellung von 6 Hydranten bei jedem Ortsweg sowie einer auf der Wiese Neuhauser / Pöll. **1987 konnte die Regulierung des Weißenbaches in Angriff genommen und fertiggestellt werden.**

Ein tragischer Einsatz war in Böhmhöf am 29. Juni 1981 bei Fam. Maurer / Marek wo ein Kleinkind bei einem Zimmerbrand ums Leben kam.

Am 17. Jänner 1985 wurde ein Antrag auf Ankaufsgenehmigung für ein Handfunkgerät Motorola MX 340 gestellt. (Anton Gr. W.)

Am 16. Februar 1985 fand ein Faschingsumzug statt.

Ein LKW mit Langholz beladen, der Fa. Neumüller aus Sallingberg fuhr am 10. Oktober 1985 ins Haus der Fam. Paukner Franz Gr. Weissenbach 1 wobei das Haus schwer beschädigt wurde.

Bei der Neuwahl vom 05. Jänner 1986 wurde das bisherige Kommando mit großer Mehrheit wiedergewählt.

Außerordentliche Vollversammlung am 20. März 1986

Kamerad Verwalter Ernst Huber ist verstorben.

Bei der Wahl wurde Hauptlöschmeister Franz Wishofer zum Kommandantstellvertreter gewählt, der bisherige Kommandant = stellvertreter Johann Hochleitner gab seine Stelle freiwillig zurück und wurde einstimmig zum Verwalter gewählt.



links: Franz Wishofer



rechts: Johann Hochleitner

1987 wurde im Zuge einer F.u.B. Bezirksübung ein ca. 70 m langer Steg über den Stausee Ottenstein gebaut.

In Rohrenreith brannte am 01. Juli 1987 das Anwesen der Fam Wurz.

Bei einer außerordentlichen Vollversammlung vom 20. September 1987 wurde ein Anbot an die FF Buchkirchen in O.Ö. für das TLFA 2000 gemacht.

Am 12. Dezember 1987 kauften wir das **TLFA 2000 Mercedes 710 / 32 Allrad**

TLFA 2000 am 12.12.1987 von der FF. Buchkirchen in OÖ. gekauft.

Autopatin : Frau Mag. Renate Überall

Feuerwehrkurat : DDr. P. Martin Strauss aus Stift Zwettl



Am 20. Juni 1988 wurde von der FF Roiten ein TS Anhänger gekauft.

1988 wurde das Feuerwehrhaus erweitert , und am Faschingssamstag fand eine Faschingssammlung statt.

Am 04. Februar 1989 fand im Gasthaus Pöll ein Feuerwehrball statt.

Am 14. März 1990 wurde gemeinsam für den Abschnitt Zwettl eine Atemluft – Füll – und Speicheranlage gekauft.



NEUHAUSER JOHANN geb. 1948
Kommandant von 1991 – 1996

Am 04. Jänner 1991 ergab die Neuwahl folgendes Ergebnis:
Johann Neuhauser zum neuen Feuerwehrkommandanten gewählt.
Zum Kommandantstellvertreter wurde Johannes Hochleitner gewählt.
Zum Verwalter wurde der bisherige Verwalter Johann Hochleitner bestellt.
Der bisherige Kommandant BI Johann Raab wurde einstimmig zum Ehrenkommandanten gewählt.



links
Johannes Hochleitner



rechts
Johann Hochleitner

16. Juni 1991 Hochwasser im Sägewerk Gr. Weissenbach und bei
Fam. Hochleitner Nr. 42
16. Juni 1991 Sturmschaden in Frankenreith abgedeckte Dächer bei den
Fam. Vorlaufer und Tüchler.

1992 wurde im FF Haus umgebaut. (Küche, Aufenthaltsraum
und WC Anlagen)

Am Faschingsamstag 1992 wurde im FF Haus ein Faschingsausklang
abgehalten.

Ein Betonmischwagen der Fa. Lasselsberger aus Jagenbach lag am 07. April 1992 um ca. 11:00 Uhr im Straßengraben Richtung Gr.Göttfritz.



Am 29. Juni 1992 brannte das Anwesen der Fam. Schmid in Kl. Weissenbach



04. Juli 1992 Hochwasser in Gr. Göttfritz Fam Loimaier – Wo ein Auto bis zur Garagendecke hochgehoben wurde. Auch bei den Fam. Meneder, Fam. Schwarzbichler und Bäckerei Heindl.



Am 08. August 1992 wurden wir zu einem Großbrand in Rohrenreith um ca. 20:15 Uhr alarmiert wo 3 Häuser ein Raub der Flammen wurden. Der Einsatz dauerte für uns die ganze Nacht.



Am 26. März 1993 wurde die Reparatur unserer Fahne beschlossen bei Fa. Ridia in Ried im Innkreis.

Am 30. Juli 1994 um 01:45 Uhr wurden wir zu einem Großbrand in Nieder Strahlbach alarmiert wo drei Bauernhäuser brannten (Koppensteiner, Ernstbrunner und Eichinger)

Am 01. August 1994 stand ein Getreidefeld in Engelbrechts in Flammen bei Fam. Hag und Aigner.

Am 05. August 1994 brannte ein Landwirtschaftlicher Anhänger mit Stroh beim Anwesen der Fam. Gruber Walter in Großgöttfritz.

09. Dezember 1994 wurde auf der Gasstation in Frankenreith Gasgeruch gemeldet. Es konnte dann aber nichts mehr gemessen werden.

1994 war ein sehr trockenes Jahr – es wurden 91 Technische Einsätze gefahren ; zum Großteil nur Wasserversorgungen wegen leerer Brunnen.

Die Wettkampfgruppe im Jahre 1995

Von links nach rechts:
Pfeffer Andreas,
Mold Willibald,
Schiller Werner,
Überall Manfred,
Trappl Franz,
Raab Martin,
Siedl Erich,
Hubmaier Christoph,
Hanny Josef.





RAAB HERBERT geb. 1961
Kommandant von 1996 –
Unterabschnittskommandant von 2001 –

Dienstgrad : als örtlicher Kommandant BI Brandinspektor –
als Unterabschnittskommandant HBI Hauptbrandinspektor



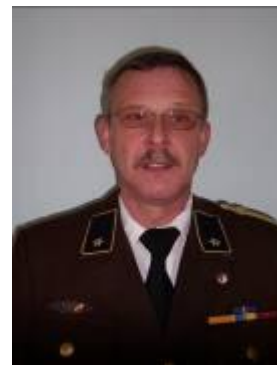
Kommandantstellvertreter :
Hochleitner Johannes von 1996 –
Dienstgrad : bis 2001
HBM Hauptbrandmeister
seit 2001 BI Brandinspektor

in der Mitte des Bildes Verwalter Rosenmaier Josef von 1996 –
Dienstgrad : bis 2001 VM Verwaltungsmeister
seit 2001 V Verwalter



links:
Kommandantstellvertreter.
BI Johannes Hochleitner

rechts:
Verwalter.
Josef Rosenmaier



Am 05. Jänner 1996 ergab die Neuwahl folgendes Ergebnis:
Neuer Kommandant Raab Herbert,
Kommandantstellvertreter Johannes Hochleitner,
Verwalter Johann Hochleitner,
Ab 1997 Josef Rosenmaier Verwalter.

Ein etwas außergewöhnlicher Einsatz war am 25. Jänner 1996 um 18:00 Uhr Rettungsauto über Böschung geschleudert.

14. Mai 1996 Hochwasser in Böhmhöf nach schwerem Unwetter.

Am 05. Jänner 1997 wurde VM Johann Hochleitner zum EVM befördert und Josef Rosenmaier vom LMV zum VM bestellt.

1997 wurden neue Atemschutzgeräte angekauft, ebenfalls ein zweites Handfunkgerät (Berta Gr. Weissenbach).

Am 13. Juni 1997 wurde HFM Franz Raab zum LMV befördert.

Am 08. Juli 1997 waren Johannes Hochleitner, Leopold Pöll und Herbert Waglechner in Ossarn bei Herzogenburg im Zuge des Katastrophenhilfsdienstes im Hochwassereinsatz. Dauer des Einsatzes 15 Stunden.

Am 25 April 1998 wurde die zweite Sirene am Siloturm der Fa. Heinzl in Betrieb genommen.



Am 28. Februar 1998 legten 8 Kameraden das Funkleistungsabzeichen in Bronze mit Erfolg ab. (Raab Herbert, Raab Johann, Raab Franz, Raab Martin, Pfeffer Andreas, Schiller Werner, Trappl Franz und Pöll Johannes)

13. Mai 1998 Pkw gegen Hausmauer bei Fam. Pauckner Nr. 1

Am 31. Oktober 1998 legten 5 Kameraden das Funkleistungsabzeichen in Silber 1 mit Erfolg ab. (Raab Herbert, Raab Johann, Raab Franz, Raab Martin und Schiller Werner)

25. – 27. November 1998 Suchaktion von entlaufenen Stieren und Kühen des Herrn Karl Schießwald aus Reichers.

Am 09. Mai 2000 brannte das Anwesen der Frau Theresia Kolm Nr. 53 durch Blitzschlag bis auf's Wohngebäude nieder. Es waren 8 Feuerwehren mit 101 Mann und 411,5 Stunden im Einsatz.



Am 04. Juni 2000 gab es einen Hochwassereinsatz in Gr. Göttfritz (Fam. Dirmüller – Zant – Heindl)

Ein Verkehrsunfall ereignete sich am 26. August 2000 zwischen Gr. Weissenbach und Frankenreith mit 2 PKW und 2 Schwerverletzte.



Am 17. November 2000 konnte nach der Personensuche Herr Schrabauer aus Böhmhöf leider nur mehr tot geborgen werden. (Traktorunfall)

Am 06. Jänner 2001 wurde das Kommando mit Stimmenmehrheit wieder gewählt.

Im März 2002 konnten wir von der FF Brunn/Pitten einen gebrauchten MTF (Mannschaftstransportfahrzeug) ankaufen. 17. März 2002



Am 03. Mai 2002 erwarben die Kameraden Raab Herbert , Raab Martin und Schiller Werner das FLA GOLD in Tulln.

Einen Hochwassereinsatz gab es am 11. Mai 2002 in Gr. Weissenbach – Betroffen waren die Fam. Holzinger , Hochleitner , Raab Josef und Müllner Thomas .

Ein JAHRHUNDERTHOCHWASSER gab es vom 07. bis 14. August 2002 Gr. Weissenbach – Zwettl – das ganze Kamptal und der Donauraum



Zwettlfluß – Syrnerstraße



Gr. Gerungserstraße



Oberhof Richtung St. Zwettl



alte Kremserstraße zum Kamp



Staumauer Stausee Ottenstein

Für das MTF wurde am 06. September 2002 ein Fahrzeugfunkgerät gekauft.

Am 17. Oktober 2003 erwarben folgende Kameraden das FULA NEU in GOLD Raab Herbert, Raab Johann, Raab Franz, Raab Martin, Hochleitner Johannes, Schiller Werner, Pöll Martin und Kropik Martin. Weitere 5 Kameraden folgten am 17. April 2004 Hanny Josef, Rosenmaier Peter, Kettinger Ewald, Wagner Stefan und Gruber Daniel. Anfang März 2008 legte auch Paukner Robert diese Prüfung mit Erfolg ab.



2003 wurden 6 neue Einsatzhelme der Marke Dräger HPS 6100 angeschafft. 2004 wurde an ALLE Feuerwehrkameraden ein neuer Einsatzhelm übergeben.

Gemeinsam mit dem MSV und der JUGEND wurde im Sommer 2004 ein alter Bauwagen angekauft und im Winter 2004 / 2005 zu einem WC – Wagen umgebaut.



Am 01. Dezember 2005 konnten wir ein neues RLFA 2000 in Betrieb nehmen. (Rüstlöschfahrzeug Allrad mit 2000 l Wasser und Bergeausrüstung)
Am 05. Mai 2006 erfolgte die offizielle Übergabe in Tulln.

RLFA 2000 STEYR 18S28 ZT 889 AX



Autopatinen :
Frau Herta Raab +
Frau Maria Pöll



Am 28. Mai 2006 fand die offizielle Segnung des neue RLFA 2000 verbunden mit dem Feuerwehrfest statt.

Die Neuwahl vom 05. Jänner 2006 ergab folgendes Ergebnis:
Das bestehende Kommando wurde mit Stimmenmehrheit wieder gewählt.

Mit sehr gutem Erfolg erreichte der Kamerad **Rosenmaier Peter** am **06. Mai 2006** das **FLA GOLD** als sechster Kamerad in unserer Wehr.



FLA GOLD NEU

Die FLA GOLD Träger in unserer Wehr !

Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold (FLA GOLD) von links nach rechts:
Raab Martin; Schiller Werner; Raab Johann sen. ;
Raab Herbert; Hochleitner Johann; Rosenmaier Peter.

In den ersten Monaten erfolgte eine intensive Einschulung und viele Übungen am neuen Auto und so konnten bereits am 13. Mai 2006 18 Kameraden die **Leistungsprüfung Technische Hilfeleistung in Bronze** mit Erfolg Ablegen. **Waglechner Herbert ; Hubmaier Christoph ; Raab Johann ; Pfeffer Andreas ; Rosenmaier Josef ; Raab Franz , Raab Martin ; Rosenmaier Peter ; Hochleitner Johannes ; Raab Herbert ; Leidenfrost Thomas ; Schiller Werner ; Hanny Josef ; Paukner Robert ; Hochleitner Manuel ; Wagner Patrick ; Kropik Martin und Pöll Martin .**



Technisches Leistungsabzeichen in Bronze

Im Dezember 2006 wurde ein Anhänger für das neue RLFA angeschafft.



Am 18. Jänner 2007 wütete der Orkan Kyrill auch in unsere Gemeinde: Eine einsatzreiche Nacht begann um 18:00 Uhr mit einem Kaminbrand bei Herrn Anton Pöltner und endete in den frühen Morgenstunden nach dem Sturmeinsatz.



Unser ältestes Mitglied
bei seinem „90“ Geburtstag

HFM Johann Zach

sein „70“ jähriges Jubiläum

Der „65“ Geburtstag von
unserem VM Johann Hochleitner
im Jahre 1995





Der „70“ Geburtstag von
EBI Johann Raab
10. August 2007



Nach wochenlangem Training konnten 10 Kameraden am 21. April 2007 in der Ausbildungsprüfung Löscheinsatz das Abzeichen in BRONZE mit Erfolg erwerben. Raab Herbert; Schiller Werner; Hochleitner Johannes; Wagner Patrick; Raab Johann; Hochleitner Manuel; Rosenmaier Peter; Raab Martin; Hanny Josef und Raab Franz.



Leistungsbzeichen
Löschangriff
in Bronze

Am 01. August 2007 wurden wir gegen 05:45 Uhr früh zu einem Brand in der Hackschnitzelheizungsanlage in Engelbrechts Fam. Ecker alarmiert.



Um 11:48 Uhr am 23. Februar 2008 wurden wir zu einem Brand in der Tischlerei Wagesreither in Rohrenreith alarmiert.



Impressum:

Eigentümer und Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Großweißenbach
3910 Zwettl

Für den Inhalt verantwortlich: Freiwillige Feuerwehr Großweißenbach
3910 Zwettl

Gestaltung: OLM Raab Johann

Quellen und Literatur:

- Protokollbücher der FF Großweißenbach von 1908 – 2008
- Heimatbuch der Marktgemeinde Gr. Göttfritz
- Private Quellen – Dank an alle privaten Personen die uns dabei geholfen haben.

Druck: Kopypoint
Kremserstraße 35
3910 Zwettl



1908 – 2008
100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Großweißenbach



Verdienstzeichen des NÖ Landesfeuerwehrverbandes:

3. Klasse



Johann Hochleitner; Johannes Hochleitner;
Johann Neuhauser; Josef Rosenmaier;
Herbert Raab; Franz Raab;
Johann Raab sen; Franz Wishofer;
Johann Raab jun.

Ehrenzeichen für vieljährige verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiete des
Feuerwehr- und Rettungswesens:



50 Jahre:
Johann Hochleitner;
Leopold Raab;
Ignaz Walter;



40 Jahre:
Johann Raab sen;
Leopold Trappl;
Franz Wishofer;
Johann Neuhauser;
Ernst Thaler;



25 Jahre: Johannes Hochleitner; Leopold Pöll;
Josef Pöll; Josef Raab; Herbert Raab;
Johann Raab jun. Josef Rosenmaier;
Pöll Franz;



Auch als Blutspender sind unsere Kameraden sehr aktiv. Es gibt bereits Auszeichnungen in Bronze, Silber und auch in Gold für 15; 35 bzw. 65 abgegebenen Blutspenden im Dienste für den Nächsten.



Gasthaus - Trafik

Gerhard Pöll

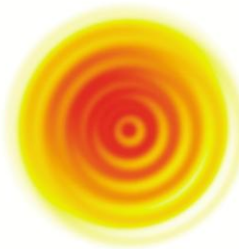
3910 Großweißenbach 89

Tel. 02875 / 7146

Wir bieten einen Saal,
für jede Art von
Veranstaltungen bzw. Feiern an.

KOPYPOINT

Punkten Sie



KASTNER

mit druckfrischen Ideen.

Lagerhaus | **Zwettl - Raiffeisenmarkt**

■ | Lebensmittel

■ | Elektroartikel

■ | Frischdienst

■ | Werkzeug

■ | Textilien

■ | Garten Center

■ | Spielwaren

■ | Motoristenzentrum

■ | Holzabteilung

■ | Marktüberl

■ | Saisonartikel

■ | Eisenhof Zwettl

Telefon: 02822/506-538

www.lagerhaus-zwettl.at



SPAR



Renate Maier

3913 Gr. Göttfritz 47

Tel.: 02875/88150

e-mail.: spar-maier@aon.at



Internationale Transporte
Baustoffhandel u. Teichwirtschaft

Günther Maier

A-3913 Großgöttfritz 88

Tel. 0 28 75/72 26 • Fax: DW 26

e-mail: office@transport-maier.at

Internationale Transporte • www.hengstberger.com

HENGSTBERGER



Autoersatzteile

Reinhard Müllner

Großweißenbach 104
3910 Zwettl
Mobil.: 0664/1235311
Tel.: 02875/88118
r.muellner@wvnet.at

Restaurierung von Stilmöbeln und Handel
Schellack - Politierung

Franz Baukner

3910 Groß Weißenbach 1

Tel.: 02875/7313



Schrammel
Frankenreith  02875/827 1



Café-Restaurant Pension Kegelbahnen

TISCHLEREI LUTZ



MASSIVHOLZVERARBEITUNG

3910 ZWETTL - Frankenreith 28 02875 8331

Autobusunternehmen

PICHELBAUER

3910 Zwettl, Rudmanns 135

02822/52650

Ausflugsverkehr

Schülerfahrten

Linienverkehr

SPENGLEREI
DACHDECKEREI

ERWIN

BRAMAC

ZANKL

Ges.m.b.H.

Eternit

SPENGLER
DACHDECKEREI

TONDACH

3913 Engelbrechts 19, Tel.: 02875/8375 Fax Dw 4
 Filiale: 3920 Gr. Gerungs, Schulg. 207, Tel.: 0664/5358049
 e-mail: info@zankldach.at
 www.zankldach.at

Gruber Herbert



Stuck • Trockenbau
Meisterbetrieb

Dachbodenausbau

Wandsysteme

Stuckarbeiten

Akustikdecken

Großweißenbach 94
 A - 3910 Zwettl
 Tel: 0664/9217539
 Fax: 02875/7204
 E-Mail: info@stm-trockenbau.at
 www.stm-trockenbau.at
 UID-Nr: ATU 63537836

Erdbau und Sprengarbeiten
 mit
 Anbaubohrlafette

Großweißenbach 39

3910 Zwettl

0664/432 96 12 • 02875/8263

Erdbau
 Erich

SIEDL

INKU

FACHBERATER



"Heimeliges Wohnen"

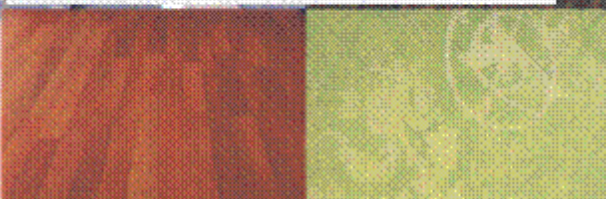
Manfred Heiderer

A-3910 Zwettl, Neuer Markt 12

Tel. 02822/57065, Fax DW 15

Mobil 0676/4246151

www.heimeliges-wohnen.at



Gasthaus Kolm

Johann und Regina Kolm

3913 Engelbrechts 16

Tel. und Fax: 02875/8371

Email: aubergwirt@gmx.at



Raiffeisenbank
Region **Waldviertel** Mitte



Meine Bank in Gr. Göttfritz



MM-BIKESTORE

Parkgasse 5

3910 ZWETTL

Tel/Fax 02822/52044

www.mm-bikestore.net



Ihr regionaler Provider



Wir bringen Sie ins Internet...

...und bleiben ganz in Ihrer Nähe!

www.wvnet.at

WVNET Information und Kommunikation GmbH

Edelhof 3
3910 Zwettl

Tel: 02822/57003
Fax: 02822/57003-19

www.wvnet.at
info@wvnet.at



Wo wir sind, ist oben.



automaten zeilinger

0664/4909320

www.az-net.at

Willy
Beisl

Öffnungszeiten:
Mittwoch bis Freitag 9 - 1 Uhr
Samstag 16 - 1 Uhr
Sonntag 9 - 15 Uhr

Riedl - Schlosserei

Schweisstechnik

Montage und Personalleasing

3913 Gr. Göttfritz

0664 / 4012758 Fax 02875 / 7110

riedl-montage@gmx.at



TISCHLEREI
ING. G. HEINZL

**C R E A T I V
M Ö B E L**

GROSS WEISSENBACH 61
3910 ZWETTL
Tel. 02875 / 8234



Leben Sie Ihr Leben.

Was auch passieren mag, das

Team Streibl / Riedl / Gusenbauer / Streibl

ist für Sie da:

- Versicherung
- Finanzierung
- Vorsorge
- Vermögensberatung

Unter den Flügeln des Löwen.

Büro Zwettl, Industriestraße 10

Tel. 0 28 22 / 52 773

